

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

186 (11.8.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 186.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Dienstag den 11. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeit 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 10. Aug. Der Großherzog wird, wie verlautet, den Landtag persönlich schließen. Nach dem Schlußakt soll im Residenzschloß eine Frühstückstafel stattfinden, zu der die Abgeordneten der beiden Kammern Einladungen erhalten werden.

† Karlsruhe, 10. Aug. Schnepf-Denkmal. Die zum Nachlaß des verstorbenen Professor Dietsche gehörigen Entwürfe für ein Denkmal des Oberbürgermeisters Schnepf werden für die Stadtgemeinde erworben.

† Karlsruhe, 10. Aug. Für die Brandbeschädigten in Donaueschingen haben laut „Karlsruh. Ztg.“ Großherzogin Luise 3300 Mk. nebst Kleidern und Wäsche, und die Königin von Schweden 1000 Mk. gestiftet.

Karlsruhe, 11. Aug. Der Essener Männergesangsverein kam gestern früh 11 Uhr 25 Min. per Extrazug in städtischer Zahl (etwa 150 Personen), darunter mehrere Damen, hier an. Zum Empfang hatte sich der Karlsruher Männergesangsverein mit der städtischen Feuerwehrtabelle am Bahnhof eingefunden. Nach erfolgter Begrüßung durch Vortrag des „Badischen Sängergesangs“ geleiteten die hiesigen Sänger die Neugekommenen nach der Festhalle zu einem gemeinsamen Frühstück. Abends veranstaltete der Essener Männergesangsverein in der Festhalle ein wohl gelungenes Konzert.

Wie aus Mannheim gemeldet wird, soll die betr., die Süddeutschen beleidigenden Stellen in jenem Blauner-Artikel kein Norddeutscher, sondern ein — Badener geschrieben haben, angeblich, um sich einen Wisz zu leisten. Derartige Wisz sind stets recht zweifelhafter Natur und unterblieben besser!

\* Durlach, 11. Aug. Dem gestrigen Bericht über die goldene Hochzeit des Ehepaars J. W. Hofmann hier ist noch beizufügen, daß auch Seine königliche Hoheit der Großherzog Seine gnädigste Teilnahme an dem Ehejubiläum bekundet und dem Jubel-

paar eine silberne Medaille zum Andenken an den Tag der goldenen Hochzeit verliehen hat, die den Jubilaren im Auftrag des Landesherren mit dem Ausdruck Seiner herzlichsten Glückwünsche von dem Großh. Amtsvorstand überreicht worden ist.

§ Durlach, 10. Aug. (Zur Nachahmung empfohlen!) Von den Arbeitern der Bad. Maschinenfabrik Durlach (Abteilung Gießerei) wurden heute der Sammelstelle beim hiesigen Bürgermeisteramt — Stadtkasse — für die Brandbeschädigten in Donaueschingen der respektable Betrag von 60 Mark übergeben. Dem von den wackeren Männern gezeigten Wohltätigkeitsförmigkeit gebührt alle Ehre, und es wäre nur zu wünschen, daß sich dieser edlen Tat noch recht viele Nachahmer zum besten der armen Brandbeschädigten anschließen würden, dann wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

† Pforzheim, 10. Aug. Die Angelegenheit des gescheiterten Prokuristen Groß von der hiesigen Diskonto-Gesellschaft scheint eine neue Affaire Terlingen zu werden. Die Bank ist erheblich geschädigt, aber, wie es heißt, mit nicht mehr als 100 000 Mk. Groß spielte den Frommen. Man hatte unbedingt Vertrauen zu ihm. U. a. hat er auch das katholische Vereinshaus um 30 000 Mk. betrogen. Er wird demnächst von Paris, wo man ihn erwischt hat, erwartet.

\* Mannheim, 10. Aug. Die Rheinische Creditbank spendete für Zeppelin 6000 Mk.

† Mannheim, 10. Aug. Aus unbekannter Ursache erschoss sich hier ein verheirateter Lademeister.

† Mannheim, 10. Aug. Gestern stießen auf dem Rangiergleis im Kleinfeld 2 Rangierabteilungen zusammen. Der verheiratete Lokomotivführer Georg Hildebrand von hier wurde schwer verletzt.

† Donaueschingen, 10. Aug. Heute vormittag gegen halb 12 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin hier ein, um die Brandstätte zu besichtigen. Am Bahnhof waren zur Begrüßung erschienen der Fürst von Fürstenberg, der Bürgermeister, der

Amtsvorstand. Die Herrschaften begaben sich ins Schloß, von da nach dem Bezirksamt, wo die Vorstellung des Gemeinderats erfolgte. Hieran schloß sich die Besichtigung der Brandstätte, worauf das Großherzogpaar nach der Stadthalle fuhr, wo die meisten der durch das Brandunglück obdachlos gewordenen Unterkunft gefunden haben. Die Abfahrt des Großherzogs und der Großherzogin nach Badenweiler erfolgte gegen 4 Uhr.

† Donaueschingen, 10. Aug. Graf Zeppelin hat als „Leidensgenossen“ den Brandbeschädigten telegraphisch seine Teilnahme ausgesprochen und 1000 Mk. überweisen lassen.

† Freiburg, 10. Aug. Erzbischof Dr. Körber ist heute vormittag mit dem Schnellzuge um 10 53 Uhr zur Bischofskonferenz nach Fulda abgereist.

† Lörrach, 10. Aug. Der hier wohnhafte Adolf Karli wird seit letzten Donnerstag vermißt. Wie der „Oberl. Bot.“ meldet, sollen bei Basel am Rheinufer einige dem Verschwundenen gehörige Gegenstände gefunden worden sein. Man vermutet Selbstmord.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 10. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Schloß Friedrichshof, dem Lieblingsaufenthalt der verewigten Kaiserin Friedrich, werden am 11. August der Kaiser und der König von England verweilen. Die Zusammenkunft wird beiden Monarchen eine gleich erwünschte Gelegenheit für eine freundschaftliche Aussprache bieten. Ein ungetrübbtes Verhältnis unter den Oberhäuptern zweier so mächtiger Reiche, wie Deutschland und Großbritannien, wird auch von ihren Völkern gewünscht, die trotz aller Heßversuche ihre Aufgaben für die Weltkultur in Frieden und Eintracht nebeneinander erfüllen wollen. Wir entbieten dem König Eduard auf deutschem Boden ehrerbietigen Willkomm und wünschen ihm angenehme Eindrücke.

\* Berlin, 10. Aug. Reichskanzler Fürst von Bülow übernahm das Präsidium

Festleton.

74)

## Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Noch in derselben Stunde fand er sich in der Morandischen Villa ein. Margarete empfing ihn allein im Salon mit förmlichem Kopfsneigen, ohne ihm die Hand zu reichen, aber die großen blauen Augen redeten eine ganz eigene Sprache.

„Herr Graf,“ bat sie mit bebender Stimme, „wollen Sie mir eine Herzensbitte gewähren? Es liegt mir alles an der Erfüllung derselben!“

„Neden Sie, gnädiges Fräulein! Wenn Sie bitten, kann ich nur gehorchen.“

„Haben Sie gestern, als es bei uns brannte, irgend einen fremden Menschen angetroffen, der mit schlechten Absichten hierherkam?“

Graf Freienberg war so vertieft in den Anblick dieses süßen Mädchenantlitzes mit den stehenden Augen, daß er beinahe zu antworten vergaß; endlich ermannte er sich.

„Ja,“ sagte er langsam, „es war ein alter Spanier, den ich umherschleichen sah, und der mir winselnd auswich, als ich ihn fragte, was er hier wolle.“

„O, Gott sei Dank, so hat er den Dolch Roberts genommen,“ schrie Margarete auf in einem so jubelnden Tone, daß der Graf sie aufs höchste erstaunt ansah. „Schnell zur Polizei, man muß auf den Menschen fahnden: er soll Rechenschaft geben, ob er den Dolch und meines Vaters Stod gestohlen hat.“

„Margarete,“ fragte der Graf in sonderbar erregtem Tone, „weshalb ereifern Sie sich derartig? Liegt Ihnen persönlich etwas an jenem Dolche?“

„Nein, aber ich versprach Mr. Williams, daß er die Waffe wieder erhalten solle, und dann liefert er sie Ihnen aus — unter einer Bedingung —“

„Und die ist?“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen,“ murmelte sie gepreßt, „es würde Sie auch nicht interessieren; nur so viel ist sicher, daß ich mein Versprechen an Sie einlösen werde.“

„Mit meinem Herzblut,“ setzte sie in Gedanken hinzu und eine Träne schimmerte in dem blauen Auge.

„O Margarete, sagen Sie mir, welches diese Bedingung ist; ich muß wissen, was Sie bewegt, denn ich — liebe Sie!“

Es war heraus, das verhängnisvolle Wort, und er fühlte, wie die Farbe aus seinem Antlitz wich, aber er konnte nicht zurück.

„Sie lieben mich, Herr Graf?“ fragte das schöne Mädchen atemlos; „o nein, das ist nicht möglich, Sie hassen mich, die Tochter des Kunstretters, wie einstmal meine Mutter.“

„Ich — Sie hassen, Margarete?“ fragte er schmerzlich und preßte ihre kleine Hand in der seinen, „nie und nimmermehr — ich könnte mein Herzblut vergießen — bis auf den letzten Tropfen, um Sie glücklich zu wissen.“

Das junge Mädchen zitterte wie Espenlaub. „Herr Graf, Sie kennen mich kaum, Sie haben mich nur wenige Male gesehen.“

„Und Sie glauben nicht an die Liebe auf den ersten Blick? Schon damals, als ich Sie zuerst sah, wie Sie mit Williams auf ungesatteltem Pferde sich produzierten — Sie werden sich dessen nicht mehr entsinnen können, ich aber weiß es —“

„Weshalb denn hassen Sie meine Mutter?“

„Es ist eine lange, traurige Geschichte, und Sie sollen dieselbe erst später vernehmen — am Tage Ihrer Hochzeit erhalten Sie die Blätter, auf denen die Lebensgeschichte Ihrer unglücklichen Mutter enthalten ist.“

„Am Tage meiner Hochzeit! Ich werde niemals heiraten!“

„So sagt jedes junge Mädchen, Margarete, und ich? Soll ich denn mit meinem heißen

des Reichskomitees zur Aufbringung einer Ehrengabe für Zeppelin. In das Komitee traten Staatssekretär von Bethmann-Hollweg und Kriegsminister von Einem ein.

\* Stettin, 11. Aug. Die streifenden Mieter des Vulkan hielten gestern eine Versammlung ab, bei der sich keine Dreiviertel-Mehrheit für die Fortsetzung des Streiks ergab. Statutengemäß muß nun der Auszustand beendet werden, wonach auch das Ende der Aussperrung in Sicht kommt.

\* Köln, 11. Aug. Die Frankfurter Rennstallbesitzer A. u. C. Weinberg haben für die Brandbeschädigten in Donaueschingen 5000 Mk. gespendet, nachdem im gestrigen Rennen der Weinbergische Hengst „Horizont“ den Preis von Donaueschingen gewonnen hatte.

\* Köln, 11. Aug. Der Schlossergeselle Eichhorn wurde auf der Wanderschaft von Köln nach Düsseldorf im Walde mit durchschossener Schläfe aufgefunden. Sein Wandergenosse wurde als mutmaßlicher Täter verhaftet.

\* Saarbrücken, 11. Aug. Auf der Grube Dudweiler wurden durch Schlagwetterexplosion 13 Mann getötet, 8 schwer und 5 leicht verletzt.

\* Saarbrücken, 11. Aug. Im Walde bei Dipperten hat ein Förster einen 19 Jahre alten Wilderer, der ihn mit dem Gewehr bedrohte, erschossen.

### Belgien.

\* Brüssel, 11. Aug. In der Kohlengrube von Châtelet sind 2 Arbeiter, die entgegen dem Verbot den Förderwagen benützten, der an der Decke des Grubenganges bleibt, im Wagen sitzend geköpft worden.

### Frankreich.

\* Le Mans, 11. Aug. Wilbur Wright unternahm gestern abend 3 Probeflüge, von denen der erste infolge falscher Bedienung des Apparates mißlang. Beim 2. Versuch erhob sich die Flugmaschine 10 Meter hoch und legte mehr als 200 Meter zurück. Der Versuch mußte wegen schlechten Motorantriebs unterbrochen werden. Das 3. Mal stieg Wright 15 Meter und beschrieb in der Luft 2 vollständige Achter. Der letzte Probeflug dauerte eine Minute.

### England.

\* London, 10. Aug. König Eduard ist heute nachmittag 4 Uhr von hier abgereist, um sich nach Cronberg zu begeben. Der Prinz von Wales, der deutsche und der österreichisch-ungarische Botschafter, sowie Admiral John Fisher waren bei der Abreise auf dem Bahnhof zur Verabschiedung erschienen.

\* London, 10. Aug. Der Marine-Korrespondent der „Ballmall Gazette“ berichtet, daß die Mannschaft eines Torpedobootszerstörers während der Flottenmanöver bei Granton am Forth aus Unzufriedenheit darüber, daß sie Monate lang knappe Schiffs-

Herzen untergehen? Wollen Sie denn nicht die Meine sein?"

„Nein,“ entgegnete sie fest, wennschon mit völlig verfärbten Lippen, „ich kann es nicht; fragen Sie nicht nach dem Grunde, sondern lassen Sie sich an der Tatsache genügen — wir müssen scheiden.“

„So wissen Sie — wer ich bin?“

An dem großen, erstaunt auf ihn gehefteten Blicke, erkannte Graf Freienberg jedoch sogleich, daß Margarete es nicht wisse, und atmete freier auf.

„Nein,“ lautete ihre schlichte Antwort, „ich weiß nur Ihren Namen.“

„Dann bin ich zufrieden. Leben Sie wohl, gnädiges Fräulein — Fräulein Gretchen, Gott segne Sie — und — vergessen Sie mich nicht.“

Seine zuckenden Lippen hatten ihre schlanken Finger berührt, lange, lange; endlich riß er sich los und eilte hinaus. Als die Tür hinter ihm zufließ, war's dem ernstesten Manne, als höre er ein zitterndes Aufschluchzen drin im Zimmer, aber er hielt nicht inne, er verließ die Villa, als jagten Furien hinter ihm drein.

Erst als das Morandische Haus außer Schweite, blieb er stehen und schlug sich mit der Faust vor die Stirn. „Und ist denn alles aus? Soll ich dies holde Geschöpf nicht mehr

rationen erhalten hat, die Geschützvisiere und die Signalbücher über Bord warf. Die meuternden Matrosen seien verhaftet worden und würden, dem Vernehmen nach, vor ein Kriegsgericht gestellt.

### Portugal.

\* Lissabon, 11. Aug. In der gestrigen Sitzung der Bairskammer sprach in Sachen der an die königliche Familie gewährten Vorschüsse der frühere Kriegsminister Trintol. Die gegenwärtige Situation sei noch schlechter als sie f. Zt., bevor Ferreira die Regierung übernahm, gewesen sei. Die Frage der Vorschüsse sei eine Fundgrube für die Opposition. Redner will noch heute auf die Angelegenheit zurückkommen.

### Serbien.

\* Belgrad, 10. Aug. In der heutigen Sitzung der Skupschtina kam es während der Beratung des Handelsvertrages mit Desterreich-Ungarn zu stürmischen Auftritten. Der Ultradikale Dragowitsch gebrauchte mit Bezug auf den Nationalisten Georgjewitsch in der Meinung, dieser habe ihm ein Schimpfwort zugerufen, eine beleidigende Redewendung, welche tosenden Lärm entfesselte, sodaß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Während der Unterbrechung stürzte sich Georgjewitsch auf Dragowitsch und veretzte ihm Schläge ins Gesicht. Die übrigen Nationalisten ergriffen die Sessel, um den zum Schutz Dragowitschs herbeieilenden Ultradikalen entgegenzutreten. Dragowitsch wollte nun nach dem Messer greifen, wurde aber von seinen Parteigenossen umringt und verließ über die Bänke den Saal. In der Mitte des Saales kam es nun zu einer großen Balgerei. Durch das Eingreifen der Minister und der besonnenen Abgeordneten wurde jedoch ernstlichen Tätlichkeiten vorgebeugt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte Agatamowitsch, daß er und nicht Georgjewitsch das Schimpfwort gebraucht habe und es zurücknehme. Darauf entschuldigte sich Dragowitsch. Damit war der Zwischenfall erledigt. — ... schlägt sich, verträgt sich!

### Türkei.

\* Konstantinopel, 11. Aug. Der persische Botschafter protestierte bei der Pforte gegen die angebliche Absicht der Türkei, Armia zu occupieren und verlangte die Räumung der strittigen Grenzzone. Der Minister des Aeußern erkannte dies an und versprach Abhilfe.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Aug. Die I. Kammer beschäftigte sich heute mit der Deckungsfrage. Sie kam dem Beschlusse des anderen Hauses entgegen, indem sie folgenden Antrag ihrer Budgetkommission zustimmte: Die Einkommensteuer wird von 3 Mk. auf 3,60 Mk., also um

sehen und im Schatten des Glückes stehen bleiben — fürs ganze, lange, öde Leben? Nein, Albrecht, nein, es lebt noch ein barmherziger Gott! Ich fühle, daß der Tag kommen wird, an dem ich den Dolch wiederfinde und Gretchen an mein Herz nehme — durch Nacht zum Licht — vorwärts Albrecht, noch ist die Prüfungszeit nicht um!“

„Wir wollen Ende der Woche nach München abreisen,“ meinte Morand bei Tische ziemlich verdrießlich, „das Klima bekommt mir nicht. Ich habe starke Nervenschmerzen und das Gehen fällt mir schwer.“

„Du solltest den Arzt kommen lassen, Papa,“ bemerkte Gretchen besorgt.

„Wozu, Kind? Er kann mir nichts neues sagen. Mein Rückenmarkleiden geht langsam vorwärts, und kein Arzt der Welt kann ihm Einhalt tun. — Ich habe heute einen Brief bekommen, der mich sehr aufgeregt hat: eine frühere Bekannte schreibt mir, ich würde sie in München wiedersehen.“

„Wer ist denn das?“

„Eine Fürstin Vermanoff, eine schöne Frau, die ich früher sehr vergöttert habe.“

„Lebt denn die Dame allein?“

„Ja, sie war einmal nahe daran, sich mit Graf Freienberg zu verloben, doch zog er sich zurück; sie nahm dann den Fürsten Vermanoff.

10% erhöht, die Fleischsteuer wird beibehalten. Die Erhöhung des Vermögenssteuerfußes um 1 Pfg. ist nicht zu empfehlen. Die Regierung erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden. Somit dürfte der Weg zur Verständigung geebnet sein. Die Kammer erledigte u. a. noch den 2. Budgetnachtrag, den Gesekentwurf betr. die Uebernahme der Hofpensionen auf die Staatskasse und die Novelle zum Forstgesetz. Gegen die Entschliessung, welche die Dienstentlassung ausspricht, steht dem Waldhüter sowie dem Stadtrat (Gemeinderat) die Klage bei dem Verwaltungsgerichtshof gemäß § 4 des Gesetzes vom 14. Juni 1884, die Verwaltungsrechtspflege betr., zu. An der Debatte beteiligten sich Graf Helmstatt, Oberbürgermeister Dr. Winterer, Bürgermeister Dr. Weiß und Geh. Rat Lewald. Minister v. Bodman erklärte, das Forstgesetz vom Jahre 1833 habe bereits glänzende Proben seiner Tüchtigkeit bestanden. Dies beweise vor allem der gute Zustand unserer Waldungen. Die Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung einzelner Bestimmungen würden geprüft werden. Das Gesetz, über welches Frhr. Rüdiger v. Colenberg Bericht erstattete, fand gleichfalls Annahme.

Karlsruhe, 10. Aug. Die II. Kammer gab heute zunächst dem Gesekentwurf betr. die Zuständigkeit zur Beglaubigung von Unterschriften und zur Aufnahme von Protesten ihre Zustimmung. Die Grundbuchshilfsbeamten werden sonach hinsichtlich ihrer Befugnisse den Bürgermeistern und Ratsschreibern gleichgestellt. Eine längere Debatte knüpfte sich an den Bericht des Abg. Gießler über die Lehrerfrage. Staatsminister v. Dusch erklärte wiederholt, daß dem nächsten Landtag eine Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz zugehen werde. Die Zulagefristen und Zulagebeträge der Lehrer sollen eine dem Gehaltstarif entsprechende Gestalt erhalten. Der Kommissionsantrag, welcher die Erwartung ausspricht, daß die Lehrer auf dem nächsten Landtag in den Tarif nach G 2 eingereiht werden sollen, wurde schließlich gegen die Stimmen des Zentrums angenommen.

### Verschiedenes.

Vom Rhein, 7. Aug. „Mutter, esse die Engel im Himmel auch Schweinerippchen?“ Mit diesen Worten lief — so erzählt die „Pfälz. Ztg.“ — auf dem Felde bei Leimersheim ein Kind zu seiner Mutter hin, die gerade mit Weizenschneiden beschäftigt war. Die Bäuerin blickte verwundert erst auf den Ueberrest des Schweinerippchens, den das Kind in Händen hielt, dann ungläubig in die Höhe — und da sah sie voll heiligem Schrecken ein Ungetüm in schnellster Fahrt die Luft durchschneiden. Es war Zeppelins Luftschiff. Einer

Aber das sind Geschichten aus vergangenen Tagen! Wo ist Williams?“

„Ich suche ihn auch, denn ich wollte ihm sagen —“

„Nun, was denn, ist's ein Geheimnis?“

„Daß ich mich entschlossen habe, ihn zu heiraten, wenn —“

„Ah, das freut mich, liebes Kind! Du erfüllst mir damit einen großen Herzenswunsch. Er liebt Dich nämlich unbeschreiblich und wird gewiß alles tun, um Dich glücklich zu machen.“

„Schon gut, Vater, ich will's ihm sagen.“

Bald darauf standen sich die beiden jungen Leute Hand in Hand gegenüber.

„Hören Sie mich an, Robert Williams,“ sagte Margarete mit schwankender Stimme, „den Dolch nahm ohne Zweifel ein alter spanischer Bettler, der sich in die Villa einschlich und von Graf Freienberg hinausgewiesen wurde. Suchen Sie den Spanier. bringen Sie mir den Dolch, und zur selben Stunde, da ich Graf Freienberg sein Eigentum zurückgebe, will ich Ihr Weib werden. Und nun gehen Sie! Auf Wiedersehen!“

(Fortsetzung folgt.)

seiner Inzassen war der Engel gewesen, der das Rippchen gegessen hatte.

Bischolle über das Luftschiff. Es dürfte für weitere Kreise von Interesse sein, zu wissen, daß schon Bischolle an ein Luftschiff dachte, über das er in seinem „Lyonel Marlington“ Kapitel 16 schreibt: „Vielleicht leben wir beim jetzigen schnellen Fortschritt der Wissenschaft am Vorabend einer Erfindung, die alles anders, mächtiger gestaltet, als jede frühere. Lernt man einst die Luft beschiffen wie das Meer, so gibt's eine Weltverwandlung, in der fast nichts bleibt, wie es gewesen. Dann gute Nacht, jetzige Gesetzgebung, Polizei,

Kriegsführung, Zollwesen! Alle Grenzwachen, Festungen, Ströme, selbst Flotten versperren dann nichts mehr. Dann zerfließen Nationen und Weltteile ineinander und die Geheimnisse und Naturschätze im Innern Afrikas, Südindiens wie Asiens und der Nordpole liegen offen vor den Augen der Welt aufgedeckt.“ Es ist immerhin bemerkenswert, daß Bischolle schon vor etwa 100 Jahren an so große Umwälzungen zu denken wagte.

Lembach, 9. Aug. Ein verständiger Vorgesetzter. Eine Mutter, deren Sohn in Weissenburg bei den 60ern dient, erhielt vor einigen Wochen einen Brief von dessen Feld-

weibel, worin dieser mitteilte, daß ihr Sohn sich fortgesetzt so schlecht führe, daß die strengsten Strafen gegen ihn angewendet werden müßten; alle Mahnungen und geringe Strafen fruchteten nichts. Die Mutter möge doch ihren ganzen Einfluß geltend machen, wenn sie die härtesten Strafen ihrem Sohn ersparen wolle. Der Sohn erhielt nun von Mutter und Freunden derartige Ermahnungen, wie wohl noch nie in seinem Leben und seitdem hat er sich besser geführt. Ehre einem Vorgesetzten, der einen Untergebenen auf diese verständige und wohlwollende Weise zu einem bessern Menschen zu erziehen versucht.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Gemeindesparkasse Grözingen.**

**Rechnungsergebnisse für das Jahr 1907.**

Einnahmen.		Ausgaben.	
	M. S.		M. S.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1907	25 002 02	1. Zinsen für Spareinlagen u.	39 819 74
2. Rückstände	17 164 76	2. Abgang und Verlust	—
3. Kapitalzinsen	28 320 28	3. Auf die Verwaltung	3 916 19
4. Gebühren	35 —	4. Auf die Verwendung der Ueber-	200 —
5. Sonstige Einnahmen	922	schüsse	8 36
6. Uneigentliche Einnahmen	90 74	5. Sonstige Ausgaben	109 70
7. Ausgleichsposten	906 72	6. Uneigentliche Ausgaben	906 72
8. Spareinlagen und kapitalisierte		7. Ausgleichsposten	216 160 69
Zinsen	217 105 57	8. Rückbezahlte Spareinlagen	147 681 31
9. Heimbezahlte Kapitalien	125 245 62	9. Angelegte Kapitalien	18 000 —
10. Aufgenommene Kapitalien	33 000 —	10. Heimbezahlte Kapitalien	20 077 22
	446 879 93	11. Kassenvorrat am 31. Dezember 1907	446 879 93

**Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1907.**

Vermögen.		Schulden.	
	M. S.		M. S.
1. Darlehen auf bedingenes Unterpfand	893 010 28	1. Guthaben der Spareinleger	1 073 098 27
2. Staatspapiere, deutsche	14 816 —	2. Ausgabe-Rückstände	22 000 29
3. Darlehen an inl. Kreise und Gemeinden	27 343 84		1 095 098 56
4. Darlehen auf Schuldscheine an Private	169 173 29	Das Vermögen beträgt	1 169 736 37
5. Sonstige Kapitalanlagen	22 081 —	Davon ab die Schulden mit	1 095 098 56
6. Einnahme-Rückstände	22 524 99	Reinvermögen auf 31. Dezember 1907	74 637 81
7. Inventarwert	709 75	Daselbe betrug auf 31. Dezbr. 1906	71 133 01
8. Kassenvorrat	20 077 22	Somit Vermehrung	3 504 80
	1 169 736 37		

**Berechnung des Reservefonds.**

Nach § 20 der Satzungen muß dieser 6 % des Guthabens der Spareinleger betragen, somit 6 % aus M. 1 073 098 27 = M. 64 385 90  
 Nach Abzug dieses Betrags am Reinvermögen von M. 74 637 81  
 verbleibt demnach ein verfügbarer Ueberschuß von M. 10 251 91

**Stand der Einleger.**

Am 1. Januar 1907	965.
Zugang pro 1907	96.
	1061.
Abgang	87.
Stand am 1. Januar 1908	974.

Grözingen den 31. Juli 1908.

Der Vorstand:  
Wagner.

Der Rechner:  
Dafner.

**Die Städtische Sparkasse Durlach**

bleibt am Donnerstag den 13. August 1908 geschlossen.  
Verwaltungsrat.

**Privat-Anzeigen.**

**Möbliertes Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten, auf Verlangen auch Kost, zu vermieten  
**Seboldstraße 24, 2. St.**  
Eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Näheres  
**Friedrichstraße 7.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
sofort oder später zu vermieten  
**Vaseltorstraße 8.**  
**Möbliertes Zimmer**  
an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres  
**Palmaienstr. 10 im Laden.**  
Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten  
**Adlerstraße 13.**

2-Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen  
**Ettlingerstraße 40, 2. St.**  
In meiner neuerbauten Villa **Scheffelstraße 17**, in schönster Lage am Turmberg, habe ich den 2. Stock bestehend aus 4 schönen, großen Zimmern, Badezimmer und 2 Mansarden nebst allem Zugehör per August oder 1. Oktober zu vermieten.  
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küchenkammer nebst Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten  
**Pfinzstr. 59.**

Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon im 2. Stock, sowie eine von 5 schönen, großen Zimmern, beide in der Karlsruher Allee, sind sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Letztere kann auch getrennt vermietet werden. Auskunft erteilt  
**J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18.**

**Luisenstraße 8, 2. Stock**, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

**4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Balkon und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Molkestraße 9, part.**

**Hauptstraße 70** ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. auf 1. Oktober zu vermieten.

**E. Steinmüller & Thomashof.**  
**Mansarden-Wohnung**, 2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres  
**Turmbergstraße 18.**

3 Vier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Karlruhe, Weichenstraße 7**, und bei Frau **Bud, Ecke Werder- und Molkestraße, Durlach.**

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Mansarde mit Balkon und sonst reichlichem Zubehör im 2. Stock ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober oder später wegzugshalber zu vermieten. Näheres  
**Weingarterstraße 16, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche samt Zugehör im Vorderhaus auf 1. Oktober zu vermieten  
**Aue, Waldhornstraße 57.**

**Leopoldstraße 9 II** gesunde 5-6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.

Eingetroffen:  
Die ersten frischen  
**Süßbäcklinge**  
per Stück 8 Pf.  
empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Morgen **Mittwoch** den 12. d. Mts., abends nach dem Turnen Monatsversammlung im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Turnrat.

**Roter Löwen.**

Morgen (Mittwoch) **Großes Schlachtfest.**  
Zul. Hummel.

**Junges Schweinefleisch,**

per Pfund 56 Pfg., wird morgen (Mittwoch) auf der Freibant ausgehauen.

**Frühzwetschgen**

täglich frisch gebrochen.  
Jeden Tag frischen Zwetschgen- u. Apfelkuchen.

Jeden Freitag u. Samstag: **Zwiebelskuchen** empfiehlt bestens **W. Gräther, Hauptstr.**

**Himbeerlaft,**

aus Schwarzwälder Himbeeren selbst hergestellt, 1/2-Flasche M 1.50, 1-Flasche 85 S., ausgewogen: kg M 1.20.

Löwenapotheke, Hauptstr 32

**Abschlag!**

Um damit zu räumen, verkaufen wir, so lange Vorrat, den echten

**Plochinger**

**Apfelmostkoff**

der Firma Weiss & Cie., Plochingen,

mit **20%** Rabatt auf Originalpreise

das 50-Liter-Paket früher 2.50

jetzt **2.00** Netto

das 100-Ltr.-Paket früher 4.-

jetzt **3.20** Netto

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.

Ein guterhaltener, womöglich verzinnter

**Kupferkessel**

(auch ohne Gestell) wird zu kaufen gesucht. **W. Gräther, Bäckerei.**

**Kinderschuh**

in der Kelter- oder Lammstraße verloren. Abzugeben Kirchstr. 1.

**Pupfrau,**

eine pünktliche, per sofort zum Pupen gesucht. Näheres Hauptstraße 76, 2 St.

Wahrlich!



hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödder“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“. In Durlach bei Herrn **G. J. Blum, Inh. Gustav Blum.**

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist **MAGGI'S Würze.**

In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von

**Gg. Gerner, Grötzingenstrasse 36.**

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**



Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche

Millionenfach erprobt!

**Ausschreibung von Bauarbeiten.**

Der evang. Verein für innere Mission u. S. baut in Langensteinbach ein Erholungsheim.

Die Gips-, Installations-, Blech- und Glaserarbeiten werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Zeichnungen und Unterlagen liegen vom 12. August, morgens 9 Uhr, auf unserem Atelier auf.

Die Preisangebote sind bis spätestens 18. August, abends 6 Uhr, an die Unterzeichneten einzulenden.

Karlsruhe den 10. August 1908.

**Pfeifer & Grossmann.**

Atelier für Architektur und Kunstgewerbe, Kaiserstraße 225 III.

**Kluge, weise Hausfrauen =**



verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen! Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide, praktische Form für den Küchengebrauch bei Einsendung von 100 leeren Packungen resp. Marken von **Eiermann's Backpulver, Eiermann's Vanillinzucker, Eiermann's Puddingpulver.** Keine Hausfrau sollte versäumen, sich von der hervorragenden Qualität von Eiermann's Fabriken zu überzeugen. — Man verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, von kleiner Familie bis 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 268 an die Exp. ds. Bl.

**Achtung!** Wer leiht einem Arbeiter 100 Mk. gegen Sicherstellung nebst Zinsen (event. Sicherheitshypothek). Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

**Solider junger Mann**

findet dauernde Stellung als Ausläufer u. Hausbursche.

Papierhandl. **Karl Walz, Durlach.**

Ein kl. Handpressenwagen wird zu kaufen gesucht

**Muerstraße 52 im Laden.**

**Ein Garten**

wird von pünktlichem Zinszahler sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 265 an die Expedition dieses Blattes.

**Junge Hühner,** ca. 20 Stück, zu verkaufen **Lammstraße 47.**



Zu haben in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Ein gebrauchter Herd und ein Waschkessel mit Gestell billig zu verkaufen **Lammstraße 47.**

**2 eichene Ständer**

für Kraut u. Bohnen sind billig zu verkaufen **Hünzstr. 74.**

**2 anständige Arbeiter**

können sofort Wohnung erhalten **Kelterstraße 1, 2. St.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft Durlachs und Umgebung in

**Maurer- und Sjenarbeiten**

sowie allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung exakter Ausführung und billiger Berechnung. Achtungsvollst

**Heinr. Löffel, Maurer**  
Jägerstr. 6, 2. St.

**Moltkestraße 8** im 4. Stock ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten.

**Moltkestraße 26** im 4. Stock ist eine schöne große 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten; ferner im 1. Stock eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden.

Sofort zu vermieten eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör.

**Gasthaus z. Bären, Berghausen.**

**Mansarden-Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten

**Königsstraße 2, 2. St.**

Per 1. Oktober zu vermieten eine schöne 2-Zimmer-Wohnung 3. Stock mit Küche, Keller und Speicher, eine desgleichen 3. Stock Hinterhaus mit Küche, Keller und Speicher, Lammstraße 23.

**K. Leussler, Eisenhandlung.**



**Moltkestr. 11** part. ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen beim Eigentümer im 2. Stock links.

**Aleie, Futtermehle, Zuckerhafermehl, Mais, Maisschrot, Erbsen,** für Pferdefutter, Hühnerfutter u. zu Engros-Preisen. **Phil. Luger u. Fil.**

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:

- 8. Aug.: Friederike Ernestine, v. Heinrich Friedrich Christof Wicker, Maurer.
- 9. " Arthur Karl, v. Johann Beckner, Schlosser.
- 9. " Arthur Albert Berthold, v. Oskar Hermann Gorenflo, Kaufmann.

Für die Redaktion verantwortlich:

A. B. A. Benz, Durlach.

Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

**Wasserwärme:** Pfingst... 16° C.

Schwimmbad 19° C.

**Vorausichtige Bitterung am 12. Aug.** Besondere Bewölkung, vorwiegend trocken, Temperatur wenig verändert.